



Pfarrei Halsbach

Südosten

# Leben weg purensuche



**Rund um den  
Halsbacher Kirchturm**



# Lebensweg

## Spurensuche

### Halsbach

Der Weg orientiert sich an der Natur und der Geschichte. Er lädt ein, sich auf Spurensuche nach dem eigenen Leben zu machen.

Rund um den Kirchturm von Halsbach werden an 18 Wegpunkten Elemente aus der Natur und Landschaft mit Themen des Lebens verbunden. Ein Begleitheft, das in der Kirche aufliegt, liefert Denkanstöße und ermöglicht es, den Weg aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.

Start ist am Dorfbrunnen und Ziel ist die Kirche.

Der Weg ist etwa 6,5 Km lang, man kann ihn aber jederzeit abbrechen, um auf kurzem Weg wieder zum Ausgangspunkt zurück zu kommen.

Impulsgedanken:



#### 1. Dorfbrunnen

*Geschaffen zur Dorferneuerung*

*(1991 – 1998)*

*Der Findling, wird gespeist aus einer Quelle am Hang. Der Stein ist ein Konglomerat aus der Mindel-Eiszeit (v. ca. 500.000 Jahren)*

Mich aufmachen für meine Lebensfragen...

Mich aufmachen für neue Erfahrungen und Gedanken...

Mich aufmachen für Begegnung mit mir...

Mich aufmachen für eine Begegnung mit Gott...

Frage:

Wage ich den Aufbruch?

Bibelwort:

Joh 11,16 Da sprach Thomas, der Zwilling genannt wird, zu den anderen Jüngern: Lasst uns mit ihm gehen, ...



## 2. Abklären (Abwasser - Pumphaus)

*Wartungshaus des Abwasserkanals, der die Abwässer von Kirchweidach und Halsbach, sowie der anliegenden Ortschaften zum Klärwerk nach Burgkirchen leitet.*

Klären, korrigieren, bereinigen, klarstellen, abklären, entwirren, aussöhnen, regeln, ordnen, aufschlüsseln,

...

Fragen:

Habe ich etwas zu klären?

Wie gehe ich mit meinem inneren Unrat um?

Bibelwort:

Sir 27,4 Wie beim Sieben Unrat zurückbleibt, so werden die Fehler eines Menschen durch Nachdenken sichtbar



## 3. Veränderung (Huaberg - Dreilinden)

*Hier standen einst drei mächtige Linden.*

*Dazwischen ein großes Holzkreuz.*

*Um 1980 fällte ein Sturm die Bäume.*

Veränderungen ertragen

Stürme im Leben

Halt in meinem Leben

Frage:

Lamentiere ich über den Wind oder setze ich Segel?

Bibelwort:

Sir 37,17 Veränderung beginnt im Herzen!



#### 4. Aus der Tiefe schöpfen (Windbrunnen bei Schmidhub)

*An dieser Stelle stand einst das „Schuster Gütl“ oder „Gütl Hub“ Hs. Nr. 16, wie folgt beschrieben: Wohnhaus mit Stall, Brunnhaus und Hofraum, Gras- und Baumgarten und weiteren Grundstücken zu 51 Tagwerk.*

*Um 1930 wurde das Anwesen abgerissen. Der Brunnen ist etwa 17 Meter tief. Mit Windkraft wurde das Wasser aus der Tiefe in die dahinterliegende Reserve gefördert und der Hof mit Trinkwasser versorgt.*

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser und das Essen auf dem Tisch sind untrennbar miteinander verbunden.

Wasser gehört zum täglichen Brot.

Frage:

Wo sind meine Lebensquellen, die vor dem inneren Austrocknen bewahren?

Bibelwort:

John 4, 13–14 „Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder dürsten; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zu einer Quelle von Wasser werden, das bis ins ewige Leben quillt.“



#### 5. Halten und gehalten sein (steiler Weg im Wald)

Unerwarteter Halt beim Fallen.

Halt bieten und die eigene Kraft einsetzen.

Beides leben: Halt geben und angebotenen Halt annehmen.

Fragen:

Wo und wie erlebe ich Gehalten sein?

Wo und wie gebe ich Halt?

Bibelwort:

Sir 34,16

Die Augen des Herrn sehen auf die, die ihn lieben.  
Er ist ein gewaltiger Schild, eine starke Stütze, ein  
Schutz gegen die Hitze, ein  
Schatten am heißen Mittag, er bewahrt vor dem  
Straucheln, er hilft vor dem Fall.



## 6. Brüche, Verletzungen, Heilung (Ausgeschwemmter Durchlass)

*Ehemals wichtige Verbindungsstraße der Bauern vom östlichen Gemeindebereich, sowie Schul- und Kirchweg nach Halsbach.*

*Die Versuche, diesen Weg befahrbar zu halten, scheiterte in den letzten Jahrzehnten immer wieder an den Folgen von Hochwasser.*

Risse in der Lebensgeschichte

Verwerfungen

Risse in der Seele

Risse, Nährboden für Neues

Narben als Teil meiner Identität

Fragen:

Meine Verwundungen?

Meine Narben?

Wie sorgsam gehe ich mit ihnen um?

Meine Risse, Nährboden für Neues?

Bibelwort:

Sir 28,3 Ein Mensch hält gegen den andern am Zorn fest –  
und will beim Herrn Heilung suchen?



## 7. Kreuz (Verrostetes Kreuz am Waldrand)

*Der Überlieferung nach hat oberhalb auf dem Feld ein Bauer, oder Knecht einen Schlaganfall erlitten. Der Ort wird im Kataster der Gemeinde Halsbach als „Kreuzfleckel“ bezeichnet. (\*S. 174). Hier führte auch der Kirchweg vom „Unteren Halsbach“ vorbei.*

Kreuz als Anker auf dem Lebensweg. Eine Orientierung und Herausforderung. Glaube als Angebot auf zentrale Lebensfragen.

Fragen:

Woher komme ich, wohin gehe ich?

Was gibt mir Halt?

Bibelwort:

Ps 32,8 Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, / den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.



## 8. Kiebitze (Felder bei Fuchsreit)

*Der Kiebitz ist eine Vogelart aus der Familie der Regenpfeifer. Der Watvogel mit den breiten, paddelförmigen Flügeln ist für seine spektakulären Balzflüge bekannt, die auch als **gaukeln** bezeichnet werden. Hier ist eines der wenigen Brutareale im Landkreis Altötting. Er ist ein Bodenbrüter, dessen Gelege hier von den Bauern besonders geschont werden.*

**Hunde unbedingt anleinen!**

*Bei Kartenspielen, werden Zuschauer, die ein Spiel beobachten, also jemanden in die Karten schauen, **Kiebitze** genannt.*

Dinge vorgaukeln. Die Nase überall hineinstecken.  
Alles besser wissen.

Fragen:

Was gaukle ich anderen vor?

Spiele ich mit offenen Karten?

Schaue ich den anderen in die Karten?

Bibelwort:

Spr.16, 8: Lieber wenig, aber ehrlich verdient als ein großer Gewinn aus unlauteren Geschäften.



## 9. Erschöpfung

### (Wetterkreuz bei der Mergelgrube)

*Um 1850 wurde beim „Mergelgrubenlandl des Bartreiter“ bereits ein Kreuz verzeichnet. (\*S.175)*

*Die Vertiefung dahinter ist eine aufgelassene Mergelgrube. Mergel ist eine Mischung aus kohlenstoffreichem Kalk und Ton. Er wurde früher zur Düngung und Bodenverbesserung der Felder verwendet. Da das „Mergeln“ in den ersten Jahren sichtbare Ertragssteigerungen brachte und voreilig einer nachhaltigen Bodendüngung gleichgesetzt wurde, in Wirklichkeit aber dem Boden außer Kalk keine Nährstoffe (Phosphate, Nitrate) zuführte, wurden beim Ausbleiben anderer Düngergaben (Kompost, Mist, o. Ä.) die Felder bald unfruchtbar und ausgelaugt – und daher als „ausgemergelt“ bezeichnet*

Erschöpft, ausgezehrt.

Fragen:

Höre ich auf Signale meines Körpers?

Was gibt mir Kraft?

Bibelwort:

Sir 10,28 Mein Kind, in Demut ehre dich selbst, und achte dich so, wie du bist.

## 10. Trauer (Weiher bei Unterbaumgarten)

*Gußeisenkreuz aus der Gießerei in Achenthal bei Teisendorf (\*S. 141). Weiher und Tümpel waren früher als Löschwasserreserve bei Brandfällen unverzichtbar. Heute sind es wertvolle Biotope. Das verwelkte Laub der Bäume versinkt im Wasser und neues Leben wächst daraus.*

Trauer, urplötzlich sind wir gezwungen, vertraute Wege zu verlassen, neue Richtungen einzuschlagen und uns auf unbekanntem, neuen Pfaden zurechtzufinden. Wenn wir am Anfang stehen, ist ein Ende nicht sichtbar. Ganz unterschiedliche Gefühle wie Unsicherheit, Angst oder Wut säumen den Weg, aber auch Dankbarkeit, Freude, Vertrauen und Zuversicht wirken wie Trittsteine, die Halt geben und Mut machen zum Weitergehen.

Fragen:  
Lasse ich Trauer zu?  
Was erwächst daraus?

Bibelwort:

Joh 14,16 Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit:

## 11. Deines Glückes Schmied (Alte Bauernschmiede in Birnbaum)

*Geduckt neben einem kleinen Weiher, steht hier die alte Schmiede von Birnbaum. Die Jahreszahl über dem offenen Beschlagsplatz weist uns in das Jahr 1794. In der Schmiedewerkstatt findet sich*



*von der ursprünglichen Ausstattung noch der Schraubstock, der Amboss auf einem Nagelfluhmonoliten und die doppelte Esse.*

Viele Redewendungen gibt es zum Thema Schmied. Eine der bekanntesten ist:  
„Jeder ist seines Glückes Schmied!“

Die Redewendung besagt, dass jeder für sein Glück selbst verantwortlich ist. Laut der Redensart, dürfe sich der Mensch, um Erfolg und Zufriedenheit zu erlangen, nicht auf den Zufall oder die Hilfe anderer verlassen. Mit Ausdauer und Mühe könne jeder sein Schicksal selbst in die Hand nehmen und glücklich werden.

Den Ausspruch "Jeder ist seines Glückes Schmied" kannte man schon bei den alten Römern. Bereits im dritten Jahrhundert vor Christus soll der damalige Politiker Appius Claudius Caecus die Redensart verwendet haben. Noch heute prägt sie unsere Auffassung vom eigenen Glück.

Doch was ist Glück?

Jeder von uns definiert Glück anders. Für die einen heißt es ein gutes Einkommen zu haben, für andere, die große Liebe zu finden oder viel zu Reisen. Fest steht aber, dass jeder von uns glücklich sein will.

Fragen:

Was brauche ich zum Glücklichsein?

Bibelwort:

Spr. 16,20: Wer auf das Wort des Herrn achtet, findet Glück; wohl dem, der auf ihn vertraut.



## 12. Motiv Unterbaumgartner Kreuz

*Kreuze sind oftmals Mahnmale an dunkle Vorkommnisse. (\*S. 123)*

*Hier ein drastisches Beispiel: Das Schicksal des Simon Krumbachner, Bauer aus Unterbaumgarten, der hier aus Habgier ermordet wurde. Krumbachner hatte ein Kalb verkauft und beim Wirt in Brunnhaus „Windsberg“ eingekehrt. Dort hatte er einen Hundertmarkschein wechseln lassen, was ein anwesender Tagelöhner beobachtete. Dieser lauerte dem Bauern auf und erschlug ihn an dieser Stelle und raubte ihn aus.*

Habgier, Raffgier, Habsucht oder Rappsucht ist das übersteigerte Streben nach materiellem Besitz. Unabhängig von dessen Nutzen und eng verwandt mit dem Geiz, der übertriebenen Sparsamkeit und dem Unwillen zu teilen.

Fragen:

Was sind meine Triebfedern?

Kann ich anderen den Erfolg gönnen?

Bibelwort:

Lk-12/15 „Und er sprach zu ihnen: Seht zu und hütet euch vor aller Habgier, denn niemand lebt davon, daß er viele Güter hat.“



### 13. Bach / Quelle (Brücke bei Brunnhaus)

*Der Halsbach ist ein launiges Gewässer. Bei Hochwasser ist er nicht zu unterschätzen und tritt gerne über die Ufer. Noch launiger ist er im Untergrund. Er entspringt bei Schleberg an der Gemeindegrenze und versickert bei Schönberg wieder im Boden. Vermischt sich vermutlich im Untergrund mit dem Grundwasser und tritt als Quellwasser an der Salzach wieder zu Tage.*

Mit dem Strom des Lebens - Gegen den Strom der Zeit.

Es gibt eine Zeit mit dem Strom und eine Zeit gegen den Strom.

Mit dem Strom des Lebens zu gehen verlangt loslassen und vertrauen.

Gegen den Strom zu schwimmen erfordert Einsatz, Mut und Kraft.

Mit dem Strom heißt in Richtung offenes Meer.  
Gegen den Strom in Richtung Quelle.


Fragen:

Wo fordert mich mein Leben auf, mich dem Lebensstrom zu überlassen?

Wo bin ich gefragt, gegen den Strom zu schwimmen?

Bibelwort:

Sir 21,13 Die Erkenntnis eines Weisen  
wächst wie eine Flut,  
und wie eine Quelle des Lebens, ist sein Rat.

 **14. Gemeinschaft  
(Brunnhaus)**

**ehem. Wirtshaus „Windsberg“**

*Bis 1962 Wirtshaus mit Kegelbahn und  
Bierkeller.*

*In den Kriegsjahren ab 1940-45 waren hier  
polnische Kriegsgefangene untergebracht.*

Gefangen sein im eigenen Ich. Aus der eigenen  
Haut nicht herauskönnen.

Fragen:

Für wen bin ich wertvoll und wichtig?


Für wen bin ich Wegbegleiter/in?

Wen kann ich befreien?

Wer ist Wegbegleiter/in für mich?

Bibelwort:

Apg 22,9 Meine Begleiter sahen wohl das Licht,  
hörten aber nicht die Stimme, die mit mir redete.

 **15. Belastet, unfrei, eingeschränkt  
(Hohlgasse im Wald)**

Innerlich schwer - Schwermut, Sorgen,  
Dunkelheit, Leere.

Äußerlich schwer - Krankheit, Tod, Verlust,  
Überforderung, müde, unfrei, leblos.

Vom Leben in die Enge gedrängt.

Die Freiheit der eigenen Entscheidung  
eingeschränkt.

Weitsicht versperrt, Lichtstrahl am Ende des  
Tunnels.

Fragen:

Enge auf meinem Weg?

Kann ich sie annehmen und an  
Veränderung glauben?  
Wer oder was hält mich an der Kette?  
Was hilft mir durch zu gehen?

Bibelwort:

Mt 11,28 Ihr plagt euch mit den Geboten, die die  
Gesetzeslehrer euch auferlegt haben. Kommt  
alle zu mir; ich will euch die Last abnehmen!



## 16. Stille

### (Holzwiese über Edholz)

*Südlich, unter uns liegen die Häuser von  
Edholz. Der Name bedeutet soviel wie:  
Ansiedlung bei einem öden (unbebauten) Grund  
an einem Gehölz; (Holz = Wald).  
Seit Ostern 2021 steht am Waldrand ein  
Schmiedeeisernes Kreuz. Die Familie Huber aus  
Edholz hat es aufgestellt. Es lädt die Wanderer  
ein hier ein wenig inne zu halten.*

Zur Ruhe kommen, hören, still werden.  
Gedanken kommen und gehen lassen.  
Aufmerksam werden für den Moment.  
Achtsam sein für das was geschieht.

Fragen:

Wie komme ich zur Stille?

Wann und wo nehme ich mir Zeit dafür?

Bibelwort:

Mk 6,31 Jesus sagte zu ihnen:  
»Kommt jetzt mit, ihr allein! Wir suchen einen  
ruhigen Platz, damit ihr euch ausruhen könnt.«  
Denn es war ein ständiges Kommen und Gehen,  
sodass sie nicht einmal Zeit zum Essen hatten.

## 17. Mit allen Sinnen (Mesnerberg)

*Stangenberg. Ehemals mit Geländer (Stangen) ausgestatteter Weg von Halsbach nach Schupfing. In den 1990er Jahren wurde hier „Das Schwarze Jahr“ als Freilichtspiel mehrmals mit Begeisterung aufgeführt.*

Mich immer wieder neu einlassen auf das Ganze, auf den Grund.

Faszination genießen, Widersprüchliches aushalten, den Weg in die Tiefe wagen, Stärken und Begrenzungen annehmen, Kraft der Beziehungen trauen, staunen, achtsam sein.

Frage:

Wofür begeistere ich mich?

Kann ich noch begeistert sei?

Bibelwort:

1Sam 10,6 Dann wird der Geist des Herrn auf dich kommen und ihre Begeisterung wird auch dich erfassen. Von da an wirst du wie umgewandelt sein.

## 18. Asche und Alltag (Martinskapelle)

*Im Jahr 1818, am Ende einer Hungersnot, wurde sie aus Dankbarkeit erbaut. 1815 ist auf Sumatra der Vulkan „Tamborra“ ausgebrochen und hat ca. 150 Kubikkilometer Asche in die Atmosphäre geschleudert, so dass sich die Sonne über Monate verfinsterte. Es folgte ein Sommer ohne Sonne. In der Folge änderte sich 1816 weltweit das Klima.*

Asche kann Leben ersticken, aber aus Asche kann Neues entstehen.

Frage:  
Wage ich neue Wege zu gehen?

Bibelwort:

Joh 13,34 Ich gebe euch jetzt ein neues Gebot: Ihr sollt einander lieben! Genauso wie ich euch geliebt habe, sollt ihr einander lieben!

## 19. Ankommen (Kirche)

Zum guten Schluss –  
Suche die Stille in der Kirche.

Zur Ruhe kommen, hören, geschehen lassen.

Geh ruhig deinen Weg und wisse, welchen Frieden die Stille zu schenken vermag.

Steh mit allen auf gutem Fuß, aber gib dich selbst dabei nicht auf. Sage deine Wahrheit immer ruhig und klar, und höre die anderen an, auch sie haben ihre Geschichte.

Wenn du dich selbst mit anderen vergleichst, wisse, dass Eitelkeit und Bitterkeit dich erwarten, denn es wird immer größere und geringere Menschen geben als dich.

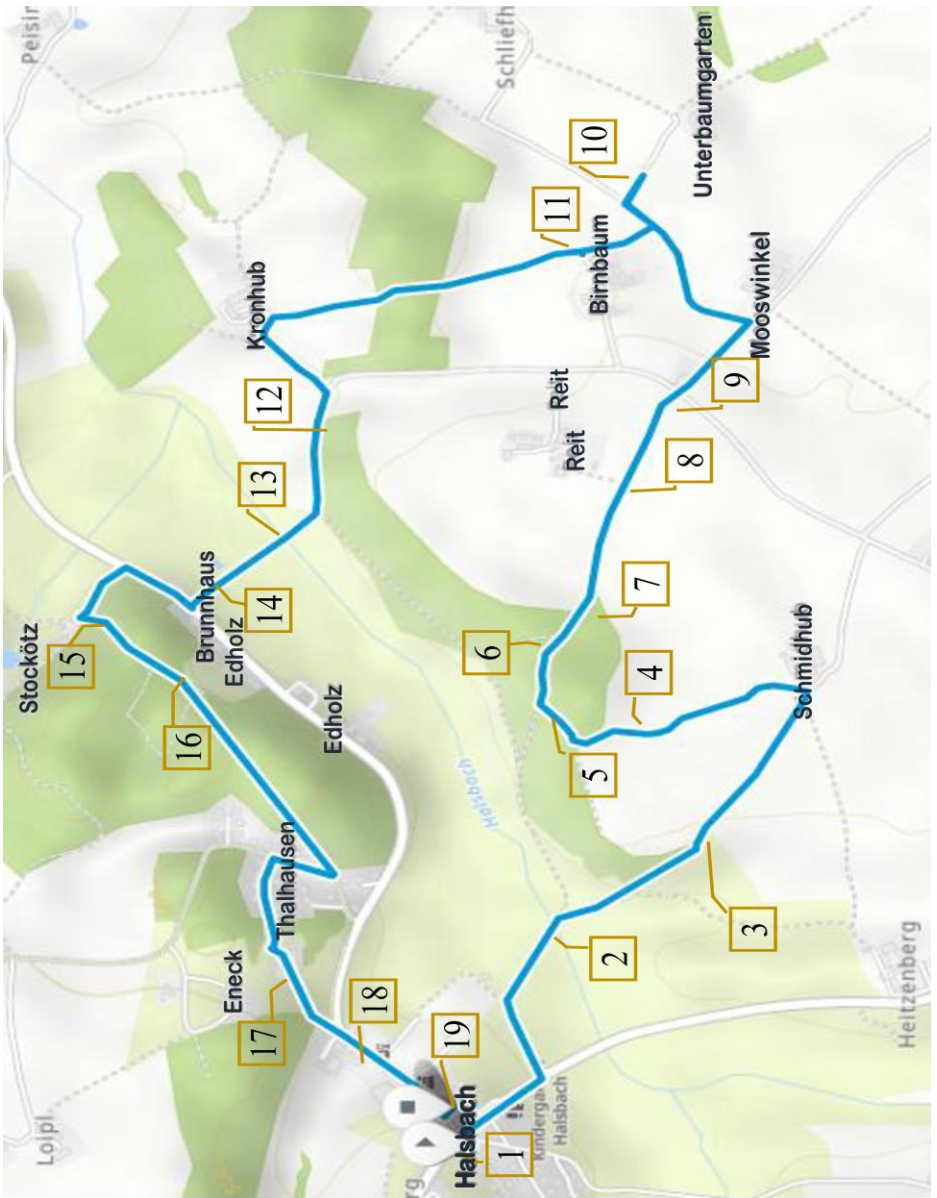
Sei immer du selbst – vor allem: Heuchle keine Zuneigung, wo du sie nicht spürst. Erwarte heilsame Selbstbeherrschung von dir.

**Sei freundlich und sanft zu dir selbst!**

Bibelwort:

Sir 40,17

Freundlichkeit aber ist wie ein fruchtbarer,  
herrlicher Garten



Online unter: [www.t1p.de/jyul](http://www.t1p.de/jyul)

### Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat Halsbach  
April 2021 - Auflage 200 Stück

Verantwortlich: Florian Müller und Martin Winklbauer

\*Aus „Zeichen Christlichen Glaubens“, von Hans Aicher und Klaus-Dieter Erich

